krebsliga bern
ligue bernoise contre le cancer

Jahresbericht 2023

Inhalt

Editorial 4

Stimmen von Betroffenen 5

Das Jahr im Überblick 6

Krebs und Armut 8
Armutsfalle Krebserkrankung

Interview mit Therese Straubhaar 9
«Zu finanziellen Notlagen soll es gar nicht erst kommen»

Interview mit Monika Gasser 10
Enorme psychische Belastung aufgrund finanzieller Sorgen

Beratung und Unterstützung 12
Zahlen und Fakten

Kennzahlen 2023 14

Organisation und Team 15

Dank 17
Gemeinsam haben wir Gutes getan

Stimmen von Betroffenen 18

Ausblick 19

Stimmen von Mitarbeitenden 20

Jahresrechnung 21

5,3

Stunden haben die Berater:innen der Krebsliga Bern durchschnittlich pro Klient:in aufgewendet. In der Beratung wird immer individuell auf die Bedürfnisse der Klient:innen eingegangen. Manche wünschen nur ein einmaliges Gespräch, andere benötigen über längere Zeit Begleitung und Unterstützung.

86 %

der Teilnehmenden an der Zufriedenheitsbefragung 2023 würden die Krebsliga Bern einer anderen Person in einer ähnlichen Lage weiterempfehlen. Die Krebsliga Bern setzt sich mit hoher Kompetenz und Motivation für die Belange von Menschen mit Krebs und ihren Angehörigen ein.

4700

Mal hat das Krebstelefon – der Beratungs- und Informationsdienst – Betroffene, Angehörige und Fachpersonen in allen Fragen zu Krebs rasch, anonym und kompetent beraten. Noch nie haben so viele Menschen die Beratung via Live-Chat gesucht wie im letzten Jahr.

95 %

der Klient:innen sind zufrieden mit den Angeboten der regionalen Krebsligen. Dies hat die Zufriedenheitsbefragung 2023 ergeben. Die Befragten gaben an, dass sie wertvolle Unterstützung erfahren haben und sich von den beratenden Personen in ihren Fragen und Anliegen ernst genommen fühlten.

548

Personen haben im Jahresdurchschnitt die Newsletter der Krebsliga Bern zugestellt erhalten. Abonnent:innen erhalten regelmässig Informationen zu aktuellen Themen rund um Krebs, zu Angeboten sowie Veranstaltungen. Sie können den Newsletter jederzeit wieder abbestellen.

450 000

Menschen leben heute in der Schweiz, die einmal eine Krebsdiagnose erhalten haben. Die Zahl der sogenannten «Cancer Survivors» wächst wegen Fortschritten in der Früherkennung und der Therapie weiter. Nicht wenige leiden unter Spätfolgen. Die Krebsliga unterstützt sie gezielt mit Angeboten.

17 165

Nutzer:innen haben die Website der Krebsliga Bern besucht. Sie bildet das Herzstück der Kommunikation, denn User:innen finden dort nebst Informationen zu den Angeboten und Veranstaltungen auch Adressen von Selbsthilfegruppen sowie Möglichkeiten zur direkten Kontaktaufnahme und zur finanziellen Unterstützung. In der Zufriedenheitsbefragung 2023 gaben die Teilnehmenden beispielsweise am zweithäufigsten an, dass sie durch den Besuch der Website auf das Veranstaltungsprogramm aufmerksam wurden.

Krebs ist eine ernste Erkrankung, die heutzutage glücklicherweise gut therapierbar und in vielen Fällen sogar heilbar ist. Krebs ist nicht nur eine physische Belastung; die Krankheit erfordert eine Neuorientierung in zahlreichen Lebensbereichen. Nichts bleibt, wie es war. Lebensentwürfe geraten ins Wanken, Ziele und Pläne müssen – wenn auch hoffentlich nur vorübergehend – angepasst werden. Trotz positiver Heilungsaussichten geht die Krankheit oft mit zahlreichen Ängsten einher, sowohl für die direkt Betroffenen als auch für ihre Familien und Freund:innen.

Nicht zuletzt stellt Krebs auch ein finanzielles Risiko dar. Selbstbehalt und Franchise werden ausgeschöpft, und die Krankentaggeldversicherung deckt lediglich 80 Prozent des versicherten Gehalts. Dies kann das Budget schnell aus dem Gleichgewicht bringen. Finanzielle Sorgen wiederum können den Verlauf der Genesung negativ beeinflussen. Wir setzen uns deshalb auch gesellschaftspolitisch dafür ein, dass die soziale und psychosoziale Dimension einer Erkrankung in die Therapie einfliesst. Dieser Thematik widmen wir die Seiten 8–11 des Jahresberichts.

Mit professioneller Beratung, finanzieller Unterstützung sowie unserem vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kursangebot begleiten wir Betroffene und Nahestehende in der Krankheitsbewältigung. Wir ergänzen damit die medizinische Therapie, Behandlung und Betreuung und suchen als Patientenorganisation eine enge Zusammenarbeit mit Spitälern und Therapeut:innen. Diese Arbeit wäre ohne die grosszügige Unterstützung unserer Spender:innen und verschiedener Stiftungen schlicht nicht zu leisten.

Ihnen allen gebührt unser herzlichster Dank.

Marie-Louise Schlapbach
Präsidentin

Nicole Stutzmann
Geschäftsführerin

«Herzlichen Dank an die Beraterin, die mich rasch und unkompliziert sehr gut beraten hat.»

«Der Berater war sehr hilfsbereit und einfühlsam! Ich habe mich nicht mehr allein und hilflos gefühlt!»

«Sie haben mir von Anfang an und bis heute sehr geholfen und mich unterstützt. Auch wenn die schweren Behandlungen vorbei sind: Es ist schön, sich auf Sie verlassen zu können. Die angebotenen Kurse, die ich besucht habe, waren sehr bereichernd und das Zusammentreffen mit anderen Betroffenen gibt Kraft und Mut. Danke an Sie alle, dass Sie für uns da sind.»

«Ich möchte mich bei Ihnen für die liebevolle Unterstützung bedanken und dass ich mich immer auf Sie verlassen kann. Ohne Ihre Hilfe hätte ich das alles nicht geschafft.»

«Als Betroffener schätze ich die tragende und professionelle Unterstützung und Begleitung sehr. Danke an die Beraterin in Thun.»

Januar – Dezember

Achtsamkeit und Selbstmitgefühl

Auch 2023 gehörten die Kurse zu Achtsamkeit und Selbstmitgefühl zu den beliebtesten Veranstaltungen. Regelmässiges Training kann helfen, mit Krankheit und Stress besser umzugehen. Im Winterhalbjahr konnten Betroffene immer am Montag beziehungsweise am Mittwoch über Mittag in den Räumlichkeiten der Krebsliga Bern meditieren und sich ganz auf das Jetzt konzentrieren.

Februar

Cancer Survivors im Fokus

Die im Februar erstmals durchgeführte Veranstaltung «Leben nach Krebs – Geheilt und gesund?» stiess auf reges Interesse. Rund 80 Teilnehmende besuchten im Berner Generationenhaus Fachreferate und ein Podiumsgespräch. Die Krebsliga Bern wird sich auch 2024 dafür einsetzen, dass Cancer Survivors die Nachbetreuung erhalten, die sie brauchen. Interessierte können sich auf eine Veranstaltungsreihe mit sechs Anlässen freuen.

April – September

Qigong im Park

In Bern, Biel, Burgdorf und Thun fand einmal wöchentlich, draussen an der frischen Luft, ein einstündiges Training für Körper, Atem und Geist statt. Mit seinen ruhigen, fliessenden Bewegungen mindert Qigong Stress, fördert die Konzentration und ist für Menschen jeden Alters geeignet. Das Angebot wird zusammen mit der Rheumaliga Bern und Oberwallis, der Lungenliga Bern sowie der Pro Senectute Kanton Bern durchgeführt.

Juni und September

Segeln mit Krebsbetroffenen

An beiden Segeltagen im Juni und September konnten die Teilnehmenden wohltuende Stunden auf dem Thunersee verbringen. Auf feinfühlige und achtsame Art, mit einer Prise Humor und Lebensfreude erhielten sie einen Einblick in die Segelwelt. Der Wind in den Haaren, das Funkeln des Sees im Sonnenschein und das Gleiten über die Wasseroberfläche schenkten allen Anwesenden ein unbeschreibliches Glücksgefühl.

August

Feierabendtreff «Bedeutung von spirituellen Ressourcen bei Krebsbetroffenen»
Unter der Leitung von Reto Beutler, Seelsorger und Leiter der Beratungsstelle «Leben und Sterben», gingen die Teilnehmenden im Feierabendtreff den Fragen nach, was spirituelle Ressourcen sind und wie wichtig deren Pflege ist, um daraus Kraft und Zuversicht beim Bewältigen der Erkrankung zu schöpfen.

Oktober

Lesung «Am Leben bleiben» von Prof. Wolfram Gössling
Die Lesung des renommierten Krebsarztes und -forschers lockte Mitte Oktober viele Interessierte ins Berner Generationenhaus. Im Gespräch mit Nicole Stutzmann, der Geschäftsführerin der Krebsliga Bern, erzählte der Onkologe über seine eigene Krebserkrankung, die traumatische Behandlung, seine unwahrscheinliche Heilung, seine Arbeit als Arzt und sein Dasein als Patient, Ehemann und Vater von vier Kindern. Ein eindrücklicher Abend, organisiert in Zusammenarbeit mit dem UCI Tumorzentrum des Inselspitals.

Oktober

Pinkes Engagement
Zum dritten Mal durfte die Krebsliga Bern auf die Unterstützung zahlreicher Bäckereien im Brustkrebsmonat Oktober zählen. Das Engagement und die Präventionsarbeit an über 70 Standorten leisteten einen entscheidenden Beitrag dazu, das Bewusstsein für Brustkrebs zu schärfen und wichtige Informationen über Früherkennung und Prävention zu verbreiten. Die Spendeneinnahmen kamen vollumfänglich brustkrebsbetroffenen Frauen zugute. Ergänzend war die Krebsliga Bern im Verlauf des Monats an verschiedenen Veranstaltungen anzutreffen.

November

Malen mit Erwachsenen
Unter der Leitung von Künstler und Kunstvermittler Franz Brülhart konnten die Teilnehmenden im Zentrum Paul Klee ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen. Sie erhielten einen Einblick in die wunderbare und erfrischende Welt der Farben und Formen und konnten an einem Nachmittag ihr ganz persönliches Kunstwerk erschaffen.

Armutsfalle Krebserkrankung

Wenn die Diagnose Krebs das Leben erschüttert, denken die wenigsten direkt ans Geld und selbst bestehende Geldsorgen werden vorübergehend zweitrangig. Doch rasch können finanzielle Probleme entstehen und die Existenz bedrohen.

Regelmässig erreichen Zeilen wie «Es gibt immer noch Engel, die kleine Wunder entstehen lassen» oder «Sie können sich gar nicht vorstellen, wie viel Freude und Erleichterung mir das bereitet hat» die Krebsliga Bern. Sie zeigen, wie wichtig finanzielle Unterstützung für krebsbetroffene Menschen ist und wie dankbar diese für die Entlastung sind. Krebs kann zur Armutsfalle werden. Besonders gefährdet sind Menschen, die aufgrund ihrer Krankheit mit geringerem Einkommen und gleichzeitig höheren Ausgaben konfrontiert sind. So auch Frau K., die 100 Prozent arbeiten müsste, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Wegen Nebenwirkungen der Krebstherapie kann sie dies aber nicht und ist nicht mehr in der Lage, die Franchise und den Selbstbehalt der Krankenversicherung zu bezahlen.

Annalisa Zamperini, Beraterin bei der Krebsliga Bern, erlebt in ihrer täglichen Arbeit mit Betroffenen viele solcher Geschichten: Herr B., der kein Krankentaggeld erhält, da er kurz vor der Diagnose arbeitslos wurde, für den eine Anmeldung beim RAV aufgrund der Krankschreibung nicht möglich ist und dessen Familie somit schlagartig ein Einkommen fehlt. Frau P., deren AHV-Rente schon vor der Erkrankung kaum ausreichend war. Oder Herr E., der selbstständig erwerbend war, nicht in eine Pensionskasse einzahlte und auch keine Krankentaggeldversicherung abgeschlossen hatte und durch den krankheitsbedingten Ausfall in finanzielle Not geraten ist.

Wie hilft die Krebsliga Bern konkret? Sie unterstützt, wenn andere Möglichkeiten ausgeschöpft sind. «Die finanziellen Sorgen belasten Krebsbetroffene und ihr Umfeld zusätzlich. Und das in einer Phase, in der die Betroffenen alle Kraft und Ressourcen in die Heilung und den Erhalt von Lebensqualität und Zuversicht stecken sollten. Materielle Sorgen können den Genesungsprozess beeinträchtigen. Die Krebsliga Bern will deshalb niederschwellig und unkompliziert finanzielle Hilfe leisten», so Annalisa Zamperini.

Mit punktuellen finanziellen Hilfen konnte die Krebsliga Bern auch im Jahr 2023 die Not von Krebsbetroffenen lindern. So wurden unter anderem Franchisen, Selbstbehalte oder nicht kassenpflichtige Medikamente bezahlt, aber auch Kostenanteile für Kurse und Aktivitäten, die das Wohlbefinden der Betroffenen steigern und ihre soziale Teilhabe fördern.

Die Krebsliga lindert finanzielle Not
Krebs wirkt sich nicht nur auf den Körper und die Psyche aus, sondern auch auf die Familie, den Beruf und die Finanzen. Zwar funktioniert das Sozialsystem der Schweiz meistens gut, dennoch kommen bisweilen Geldprobleme auf Menschen mit Krebs zu. Ist geprüft, dass die Sozialversicherungen oder die Sozialhilfe nicht greifen, und können auch die regionalen und kantonalen Krebsligen finanziell nicht mehr unterstützen, hilft der Hilfsfonds der Krebsliga Schweiz Betroffenen bedarfsorientiert.

«Finanzielle Sorgen sind oft ein Thema und rauben Energie, die für die Bewältigung der Krebserkrankung dringend benötigt wird.»

Annalisa Zamperini, Beraterin Krebsliga Bern

Interview mit Therese Straubhaar, Krebsliga Schweiz

«Zu finanziellen Notlagen soll es gar nicht erst kommen»

Ein neuer Betreuungsstandard der Krebsliga hilft, kurz nach einer Krebsdiagnose herauszufinden, ob Geldprobleme auf die Betroffenen zukommen könnten. Therese Straubhaar zum Screening-Instrument.

Was genau ist ein Betreuungsstandard?
Es ist ein Wegweiser für die Qualität einer Betreuungsleistung. In unserem Fall geht es darum: Wie können wir negativen finanziellen Auswirkungen von Krebs begegnen? Dazu haben wir ein Screening-Instrument entwickelt, eine Checkliste, um kurz nach Behandlungsbeginn finanzielle Risiken bei Krebsbetroffenen zu erfragen. Sind diese vorhanden, können Pflegefachleute oder Onkologinnen und Onkologen die Betroffenen frühzeitig an eine Sozialberatung weiterleiten.

Was bringt der Test krebsbetroffenen Menschen?
Krebs kann arm machen. Das wissen viele aber nicht. Zudem haben Betroffene nach der Diagnose oft nicht noch die Kraft, an administrative Dinge zu denken. Der Betreuungsstandard hilft, anhand weniger und zielgerichteter Fragen finanzielle oder soziale Risiken zu erkennen. Das Ziel: vorsorgen, damit es gar nicht erst zu einer finanziellen Notlage kommt.

Was bringt der Betreuungsstandard den Fachleuten?
Pflegefachkräfte, Onkologinnen und Onkologen haben ein standardisiertes Instrument zur Hand. Es bietet ihnen kompakte Informationen zu finanziellen Auswirkungen von Krebs. Zudem ermöglicht der Fragebogen, ein schwieriges Thema überhaupt anzusprechen. Danach können die Fachpersonen einschätzen, ob Handlungsbedarf vorliegt.

«Der Betreuungsstandard hilft mir, das Thema finanzielle Risiken bei meinen Patientinnen und Patienten überhaupt anzusprechen.»

Pflegefachfrau

Die Entwicklung des Betreuungsstandards war ein Pilotprojekt unter anderem mit den Kantonsspitälern St. Gallen und Winterthur. Was haben die Resultate ergeben?
Eine Projektgruppe rund um die Ostschweizer Fachhochschule OST hat den Betreuungsstandard zusammen mit der Krebsliga Ostschweiz und diesen zwei Spitälern entwickelt. Letztere wendeten den Standard testmässig an. Viele Betroffene machten bereitwillig mit, und die Ergebnisse bestätigten den Bedarf nach einem systematischen Screening: 50 Prozent der Tests waren im roten Bereich. Das bedeutet, bei der Hälfte der Patientinnen und Patienten war eine Sozialberatung angezeigt oder empfohlen. Diesen haben die Pflegefachleute die Adresse einer Anlaufstelle – zum Beispiel der regionalen Krebsliga – mitgegeben.

Interview: Pia Schüpbach

Hier geht's zum Betreuungsstandard. QR-Code scannen und **krebsliga.ch/armut** besuchen.

Onkologiekongress in Basel: der neue Betreuungsstandard im Fokus der Fachwelt
Krebs und Armut – ein Thema, mit dem sich die Krebsliga und die onkologische Fachwelt immer intensiver beschäftigen. Am Swiss Oncology and Hematology Congress (SOHC) Ende November 2023 stellten Mirjam Weber von der Geschäftsleitung der Krebsliga Schweiz und Fachspezialistin Therese Straubhaar gemeinsam mit den Forschenden und Entwickler:innen den Betreuungsstandard vor.

Interview mit Monika Gasser

Enorme psychische Belastung aufgrund finanzieller Sorgen

Eine Krebsdiagnose stellt das Leben von Betroffenen auf den Kopf. Plötzlich ist nichts mehr wie vorher. Die Bewältigung der Krankheit braucht Kraft und Energie. Wenn zusätzlich noch finanzielle Probleme entstehen, wird die Belastung für Betroffene bisweilen existenziell. Was es mit Menschen macht, die genau das erleben, hat Monika Gasser, 73-jährig, in einem sehr persönlichen Gespräch erzählt.

Was waren die Gründe, dass Sie sich an die Krebsliga Bern gewandt haben?

Ich bin 2019 an Darmkrebs erkrankt. Nach der Operation folgte eine Chemotherapie. Seit der Operation und bei jeglichen Bauchbeschwerden verspüre ich eine innere Angst, und Panik macht sich breit, was mich seelisch sehr belastet. Auf Empfehlung meiner behandelnden Ärzte habe ich mich bei der Krebsliga Bern gemeldet, um mit jemandem über meine Sorgen und Ängste sprechen zu können.

In welcher Form konnte die Krebsliga Bern Sie entlasten und welches Gefühl war das für Sie?

Bereits vor meiner Krebserkrankung musste ich mit einer kleinen Rente haushalten. Nach dem Bezahlen aller Rechnungen blieben mir nur noch wenige hundert Franken zum Leben übrig. Zusätzlich hatte ich damals auch meinen Lebenspartner finanziell unterstützt. Ich war gesundheitlich vorbelastet, musste regelmässig zur ärztlichen Untersuchung und Medikamente nehmen. Wegen eines minimalen Überschusses erhielt ich schon damals keine Ergänzungsleistungen. Mit der Krebserkrankung sind die Krankheitskosten horrend gestiegen, weshalb ich schlichtweg nicht mehr alle Rechnungen bezahlen konnte. Bei der Krebsliga Bern habe ich dann nicht nur emotionale Unterstützung erfahren, sondern sie hat mich auch zweimal finanziell unterstützt, unter anderem den Selbstbehalt und die Franchise der Krankenversicherung bezahlt. Für diese Entlastung bin ich wirklich sehr dankbar.

Wie beeinflusst oder belastet Sie die Krebserkrankung in Ihrem Alltag?

Nach der Chemotherapie brauchte ich sowohl körperlich wie auch psychisch lange, um mich zu erholen und wieder einigermassen in den Alltag zurückzufinden. Die vielen Kontrollen und Untersuchungen sind immer wieder aufs Neue anstrengend und ich lebe ständig mit der Angst, dass der Krebs zurückkommt. Die finanziellen Sorgen sind allgegenwärtig und genauso belastend. Die gesundheitlichen Probleme verbunden mit den Geldsorgen schränken mein Sozialleben erheblich ein. Extras, wie sich mit Freunden auf einen Kaffee zu treffen oder mal einen Ausflug zu machen, liegen meist nicht drin. Ich bin eigentlich eine sehr fröhliche und aufgestellte Person und versuche, trotz der schweren Schicksalsschläge in meinem Leben das Schöne zu sehen. Aber das gelingt mir nicht immer gleich gut.

Was macht es mit Ihnen, dass Sie auf Hilfe angewiesen sind?

Ich bin dankbar, dass es Stellen wie die Krebsliga oder auch die Pro Senectute gibt und ich meine Probleme offen ansprechen und meine Ängste und Sorgen mit jemandem teilen kann. Ich habe mein Leben lang immer anderen geholfen. So habe ich jahrelang meine Mutter gepflegt und für eine ältere Nachbarin gekocht und eingekauft. Von dem Wenigen, das ich habe, gebe ich auch anderen Bedürftigen gerne etwas ab. Das ist für mich selbstverständlich. Auch deshalb kann ich selber Hilfe gut annehmen und habe keine negativen Gefühle diesbezüglich.

Wie geht Ihr Umfeld mit der Situation um?

Sehr unterstützend, aber Familie und Freunde sind auch immer wieder traurig darüber, dass ich überhaupt auf Hilfe angewiesen bin. Ich pflege einen gu-

ten Austausch mit ihnen. Kürzlich hat ein Bekannter mich und meinen Mann zum Essen eingeladen. Und ein Freund meines Mannes hat mir einen Laptop geschenkt, den ich mir selber nie hätte leisten können.

Wie finden Sie einen Ausgleich, um die Alltagssorgen zumindest für einen Moment auszublenden?
Ich freue mich auf den Frühling, denn ich fahre sehr gerne Velo. Dann mache ich auch mal längere Velotouren in der Region Thun. Im Sommer gehe ich gerne im Thunersee schwimmen. Das kann man zum Glück auch gratis machen. Zu Weihnachten habe ich von meinem Mann eine Tageskarte der BLS-Schifffahrt erhalten. Auf diesen Ausflug freue ich mich auch schon sehr.

Wie haben Sie sich während und nach der Beratung bei der Krebsliga Bern gefühlt? Haben Sie etwas besonders geschätzt?
Ich habe mich sehr wohlgefühlt und bin mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. Frau Zamperini ist eine so freundliche und sympathische Person. Bei ihr habe ich mich von Anfang an sehr gut aufgehoben gefühlt.

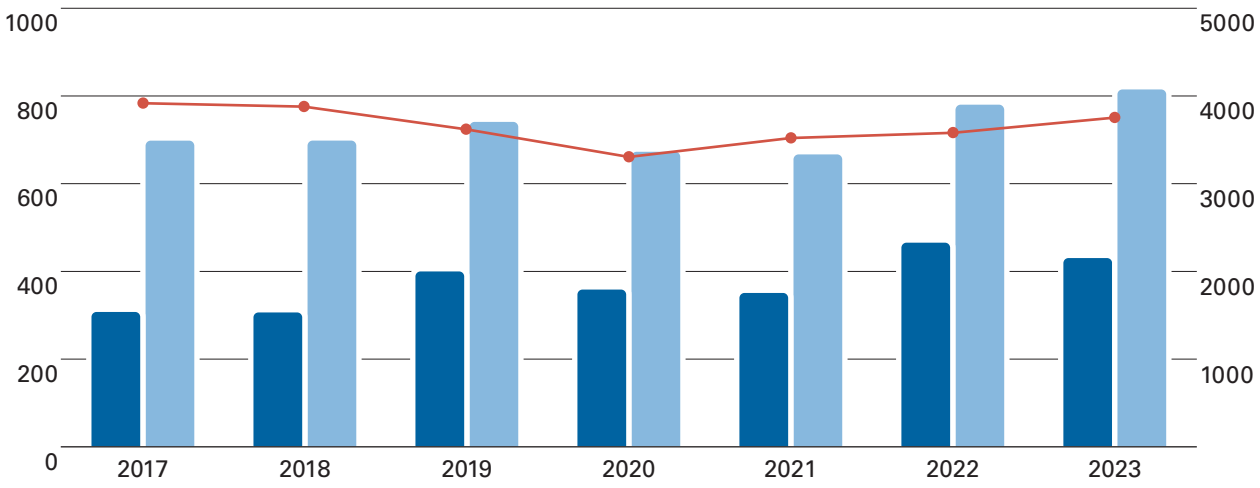
Was wünschen Sie sich künftig von der Krebsliga Bern?
Ich wünsche mir, dass die Krebsliga Bern weiterhin ihre Arbeit machen kann. Mein Mann und ich spenden regelmässig kleine Beträge an die Krebsliga, denn wir finden es sehr wichtig, dass Krebsbetroffene unterstützt werden und die Forschung vorangetrieben werden kann.

Würden Sie sich auch bei nicht finanziellen Anliegen an die Krebsliga Bern wenden? Wenn ja, aus welchem Grund?
Auf jeden Fall. Ich wusste vorher gar nicht, dass die Krebsliga auch finanzielle Hilfe bietet. Mir ging es damals darum, mit jemandem über meine Sorgen und Ängste reden zu können. Das hat mir sehr gutgetan und ich bin froh, dass ich bei Bedarf auch weiterhin von der Krebsliga Bern unterstützt werde.

«Die gesundheitlichen Probleme verbunden mit den Geldsorgen schränken mein Sozialleben erheblich ein.»

Zahlen und Fakten

Mehrjahresvergleich mit Beratungsstunden, aktiven Dossiers und Neuanmeldungen

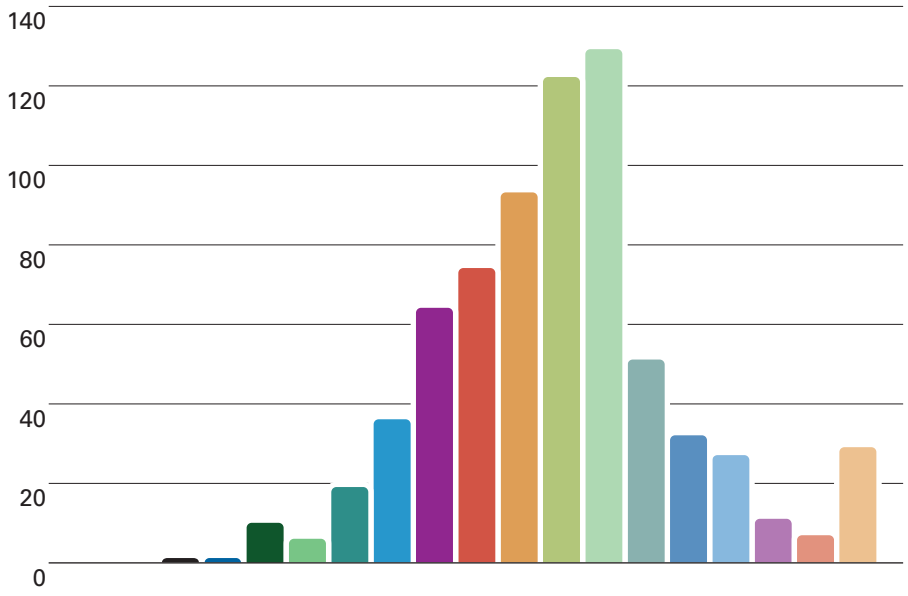


- Neuanmeldungen
- Aktive Dossiers[1]
- Beratungsstunden[2]

1 Aktive Dossiers: Anzahl Dossiers mit Leistungen (Zeit) im Kalenderjahr.
2 Beratungsstunden: Beratung Krebsbetroffene und Angehörige, einzeln und in Gruppen. Beratungskontakte von weniger als einer Stunde sind hier nicht aufgeführt; sie machten 2023 zusätzlich 545 Stunden aus.

Altersstruktur der Klient:innen der Krebsliga Bern

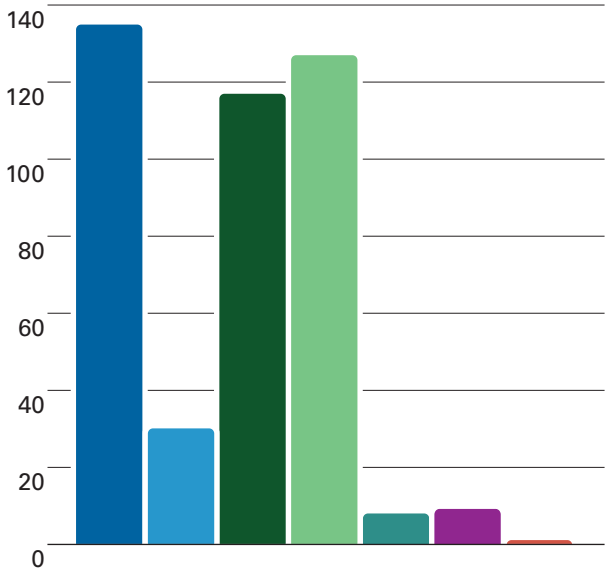
0	0–4
0	5–9
1	10–14
1	15–19
10	20–24
6	25–29
19	30–34
36	35–39
64	40–44
74	45–49
93	50–54
122	55–59
129	60–64
51	65–69
32	70–74
27	75–79
11	80–84
7	85+
29	Keine Angabe
712	**Total**



Neuanmeldungen 2023 nach Haushaltsform

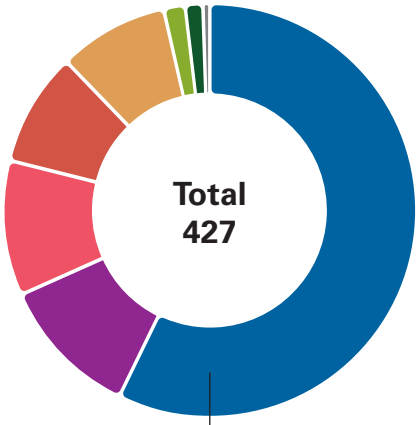
Die Krebsliga Bern berät viele Personen, die im «Einelternhaushalt» oder als «Paar mit Kindern» wohnen. Krebs betrifft immer das ganze familiäre System.

135	Einpersonenhaushalt
30	Einelternhaushalt
117	Paare ohne Kinder
127	Paare mit Kind(ern)
8	Nichtfamilienhaushalt mit mehreren Personen
9	Andere Haushaltstypen
1	(Leer)
427	**Total**

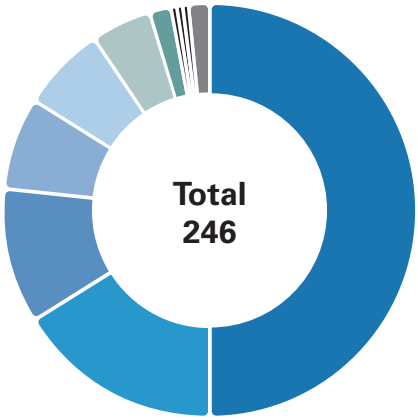


Wie wurden die Klient:innen auf das Angebot der Krebsliga Bern aufmerksam?

Mehrheitlich geschah dies im medizinischen Kontext. Die Krebsliga Bern investiert viel in die regelmässigen Kontakte und in die Beziehungspflege mit Spitälern und onkologischen Praxen. Die Zusammenarbeit mit den Fachpersonen des Gesundheitswesens ist elementar.



246	Empfehlung einer medizinischen Fachperson inkl. Spitalsozialberatung (z. B. Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeitende im Spital, Pflegefachpersonen)
47	Besuch der Website der Krebsliga
45	Digitale Medien
38	Empfehlung von Angehörigen oder anderen nahestehenden Personen
37	Empfehlung einer nichtmedizinischen Fachperson (z. B. Sozialdienst, Invalidenversicherung, andere Versicherungen oder soziale Organisationen)
7	Zeitungen, Zeitschriften oder Plakate
6	Empfehlung von anderen Betroffenen
1	(Leer)



Aufteilung der Kategorie «Empfehlung einer medizinischen Fachperson inkl. Spitalsozialberatung» nach Berufsgruppen:

123	Spitalärztin/Facharzt/Hausarzt
40	Pflegefachperson Spital
26	Sozialberatung Spital
18	Psychoonkolog:in Spital
16	Spitex/Palliativspitex
12	Breast Care Nurse
4	Psychoonkolog:in ausserhalb des Spitals
1	Physio-/Ergotherapeut:in
1	Mitarbeitende Spital
1	Andere
4	(Leer)

Kennzahlen 2023

Finanzielle Hilfen

168 646 Franken über Krebsliga, 107 834 Franken über externe Stiftungen

Wenn durch eine Krebserkrankung zusätzlich finanzielle Probleme entstehen, ist dies doppelt belastend. Die Krebsliga Bern unterstützt in Notfällen schnell und bedarfsgerecht.

Beratung und Unterstützung

712 Personen, 3783 Stunden

Betroffene und Nahestehende haben während und nach einer Krebserkrankung die kostenlose Unterstützung und Begleitung in Anspruch genommen.

Veranstaltungen

5 Vorträge, 5 Workshops, 10 Kurse, 2 Seminare, 3 Feierabendtreffs, 12 Znüni

Mit dem vielseitigen Veranstaltungsangebot will die Krebsliga Bern informieren, die Selbsthilfe und den Austausch unter Betroffenen fördern und gleichzeitig Momente des Wohlbefindens und der Entlastung aus dem anspruchsvollen und oft belastenden Alltag ermöglichen.

5 Anlaufstellen mit 9 Mitarbeitenden

in Bern, Biel, Burgdorf, Langenthal und Thun.

Zwei Drittel der Klient:innen sind weiblich.

Das Geschlechterverhältnis ist seit Jahren unverändert.

Forschung

3 Forschungsprojekte

von vielversprechenden Berner Nachwuchsforscher:innen wurden in diesem Jahr von der Krebsliga Bern unterstützt. Insgesamt gingen 14 Gesuche ein und wurden von der Forschungskommission auf ihre wissenschaftliche Qualität hin untersucht.

Die Krebsliga Bern

Organisation und Team

Nicole Stutzmann
Geschäftsführerin

Janine Mettauer
Empfang, Administration
Personal und Finanzen,
Mitglieder

Sabine Trachsel König
Empfang, Veranstaltungen,
Administration Forschungsgesuche
und Betreuung Gremien

Christine Gerber
Kommunikation und
Projekte

Nicolas Netzer
Berater Bern Mittelland

Viviane Batt
Beraterin Bern Mittelland
und Seeland

Yves Girardet
Berater Biel und
Berner Jura

Annalisa Zamperini
Beraterin Berner
Oberland

Simone Buchmüller
Beraterin Emmental-
Oberaargau

Irene Hugi
Familienbegleitung

Regula Gautschi
Familienbegleitung

Vorstand
Lic. phil. Marie-Louise Schlapbach, Präsidentin
Prof. Dr. phil. Marcel Zwahlen
Catherine Duttweiler
Claudia Haslebacher
Prof. Dr. med. Urban Novak

Forschungskommission
Prof. Dr. med. Urban Novak, Präsident
Prof. Dr. med. Robert Hunger
Prof. Dr. rer. nat. Deborah Keogh-Stroka
Prof. Dr. med. Aurel Perren
Prof. Dr. med. George Thalmann
Prof. Dr. phil. Yitzhak Zimmer

Dank

Gemeinsam haben wir Gutes getan

Mit Spenden, Mitgliedschaften und beeindruckenden Aktionen haben 2023 viele Menschen Solidarität mit Krebsbetroffenen gezeigt. Dieses Engagement und das damit ausgedrückte Vertrauen in die Krebsliga Bern ist eindrücklich und äusserst wertvoll. Nur dank all den Spender:innen und deren finanzieller Unterstützung jeglicher Art ist es der Krebsliga Bern weiterhin möglich, Betroffene wie auch Nahestehende in allen Phasen der Krebserkrankung professionell und kostenlos zu beraten und zu begleiten.

Herzlichen Dank für jede einzelne Spende, ob einmalig oder regelmässig, ob von Erstspender:innen oder langjährigen Unterstützer:innen. Neben Zuwendungen vieler Privatpersonen konnte die Krebsliga Bern auch im Jahr 2023 auf die grosszügige Unterstützung von Unternehmen und Stiftungen zählen. Namentlich erwähnt seien an dieser Stelle:

- Stiftung Robert und Rosa Pulfer
- Fonds Schmutz-Mörker
- Enerplan AG
- Senevita Casa Biel-Seeland, Senevita Tulip
- Tell-Tex AG

Hüftschwingen gegen Brustkrebs

Ana Aeschbacher ist eine der am längsten aktiven Unterstützer:innen der Krebsliga Bern. Unermüdlich setzt sie sich mit ihrem Team für brustkrebsbetroffene Frauen und Familien ein. Am 11. Zumbathon, der am 5. November 2023 über die Bühne ging, war auch Mitorganisator Saby Kuthi beteiligt. Wiederum strömten hunderte von Fitness und Latinomusik begeisterte Frauen und Männer nach Bern und sammelten zusammen unglaubliche 18 600 Franken. Die Krebsliga Bern ist überwältigt und dankt allen Menschen, die zu dieser Spendenaktion beigetragen haben. Auch 2024 wird der Charity-Event wieder stattfinden, dank Ana und Saby!

Danke, Ihre Unterstützung hilft!

Mitglied- oder Gönnerschaft

Als Mitglied oder Gönner:in entrichten Sie einen Jahresbeitrag und können an der Mitgliederversammlung über die Geschäfte der Liga abstimmen sowie Ihre Ideen und Wünsche einbringen. Sie werden mit dem Jahresbericht und dem Newsletter über ihre Arbeit informiert. Weiter erhalten Sie Rabatt auf kostenpflichtige Veranstaltungen der Krebsliga Bern. Die Höhe der Jahresbeiträge finden Sie auf der Website.

Spenden

Mit einer Spende auf das Spendenkonto IBAN CH23 0900 0000 3002 2695 4 oder per TWINT leisten Sie unverzichtbare Unterstützung. Es sind auch zweckgebundene Spenden möglich, zum Beispiel für Familien, Brustkrebsbetroffene oder die Forschung.

Erbschaften, Legate, Stiftungen

Mit einem Vermächtnis zugunsten der Krebsliga Bern können Sie weit über Ihren engsten Kreis hinaus etwas Positives bewirken und die Belastungen für Betroffene und ihr soziales Umfeld mildern. Die Krebsliga Bern berät Sie gerne, dabei wird höchster Wert auf Diskretion gelegt.

Participate

Auf der Spendenplattform participate.krebsliga.ch können Sie Ihre eigene Sammelaktion starten. Sie wählen Ihren Anlass, definieren den Spendenzweck und legen ein Spendenziel fest. Und schon können Sie mit Sammeln loslegen. Auf der Spendenplattform finden sich auch bereits bestehende Sammelaktionen, die sich über Ihren Beitrag freuen.

Weitere Informationen
bern.krebsliga.ch/helfen-sie

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

«Sehr kompetente Beratung, persönliches Eingehen, überdurchschnittliche Zeitnahme.»

«Ganz herzlichen Dank! Die Beratung der Krebsliga Bern war mir eine grosse Hilfe! Es ist auch gut zu wissen, dass ich mich jederzeit wieder melden darf.»

«Der Berater hat mich in unserer Situation super unterstützt. Mit seiner Hilfe hatte ich trotz der Situation immer festen Boden unter den Füssen! Merci viel Mal!»

«Die Beratung der Krebsliga Bern hat gute Anregungen gebracht und ist meiner Verunsicherung nachgegangen. Und sie hat mich auf Kurse im Umgang mit mir selber aufmerksam gemacht.»

«Ich möchte Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihre Hilfsbereitschaft danken. Ich habe Hilfe der Krebsliga erhalten und wollte Sie wissen lassen, dass sie mir einen ordentlichen Schub gegeben hat. Ich habe keine Worte, um Ihnen meine Dankbarkeit auszudrücken. Also Danke von ganzem Herzen für alles, was Sie für uns tun.»

La di la tribä – gemeinsam gegen Krebs

Der bereits im Jahresbericht 2022 angekündigte Benefiz-Anlass findet nun im Sommer 2024 statt. Zusammen mit dem Schwimmklub Bern plant die Krebsliga Bern einen Event auf und an der Aare. Im Fokus stehen die Solidarität für Krebsbetroffene und die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung von Sonnenschutz als Hautkrebsprävention.

Veranstaltungsreihe «Leben mit und nach Krebs»

Die erfolgreich durchgeführte Veranstaltung «Leben nach Krebs – Geheilt und gesund?» vom Februar 2023 findet eine Fortsetzung. Krebs entwickelt sich in vielen Fällen von einer lebensbegrenzenden, unheilbaren zu einer chronischen Erkrankung. Gleichzeitig nehmen die gesundheitlichen Begleiterscheinungen zu. Bis 2030 wird die Zahl der Krebsüberlebenden, der sogenannten «Cancer Survivors», in der Schweiz auf 500 000 ansteigen. In der Veranstaltungsreihe «Leben mit und nach Krebs» widmet sich die Krebsliga Bern auch 2024 den Bedürfnissen von Krebsbetroffenen und Krebsüberlebenden.

Mit Unterstützung des UCI Tumorzentrums des Inselspitals Bern werden an sechs Abendveranstaltungen Referate zu den Themen Chronische Müdigkeit und Erschöpfung (Fatigue), Bewegung, Ernährung, Sexualität und Partnerschaft, Rezidivangst und Selbstfürsorge gehalten.

Zusammenarbeit mit Spitälern, Arztpraxen und ambulanter Gesundheitsversorgung

Eine Krebserkrankung betrifft nicht nur den Körper, sondern hat psychosoziale, gesellschaftliche und finanzielle Auswirkungen. Für den Genesungsprozess und die Lebensqualität ist es für Betroffene und Angehörige von entscheidender Bedeutung, dass alle Dimensionen der Erkrankung wahrgenommen und angegangen werden. Die Krebsliga Bern sucht vermehrt die Zusammenarbeit mit den Fachpersonen des Gesundheitswesens, um sie bei den Themen rund um die soziale Dimension der Erkrankung zu unterstützen. Neben der bereits langjährigen Beratung in den Spitälern Thun und Burgdorf wird die Krebsliga Bern ab 2024 ihre Dienstleistungen auch in den Spitälern Langenthal und Biel direkt in der Onkologie anbieten. Weiter will sie die Zusammenarbeit mit Spitexorganisationen und den mobilen Palliativdiensten ausbauen und diese, wo nötig, koordiniert unterstützen.

«Die Krebsliga bietet Betroffenen und Nahestehenden fachliche Unterstützung und emotionale Begleitung. Das macht die Arbeit der Krebsliga für mich besonders – Menschen in schweren Zeiten zu stärken und gemeinsam Perspektiven zu entwickeln.»

Nicolas Netzer,
Berater Krebsliga Bern

«Eine Krebserkrankung verändert alle Lebensbereiche. Deshalb ist es mir wichtig, Betroffenen und ihren Angehörigen eine umfassende Beratung anbieten zu können.»

Viviane Batt,
Beraterin Krebsliga Bern

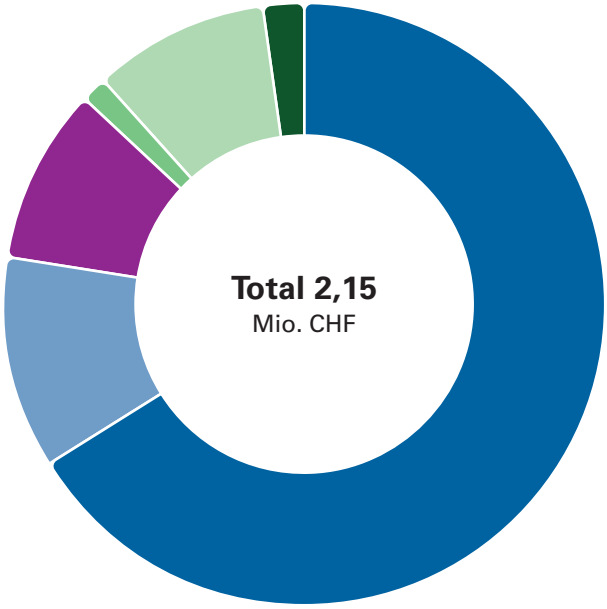
«Nach vielen Jahren in der Privatwirtschaft schätze ich an der Arbeit bei der Krebsliga Bern die Sinnhaftigkeit. Und mit beschränkten Mitteln das Optimum in der Kommunikation herauszuholen, ist eine spannende Herausforderung.»

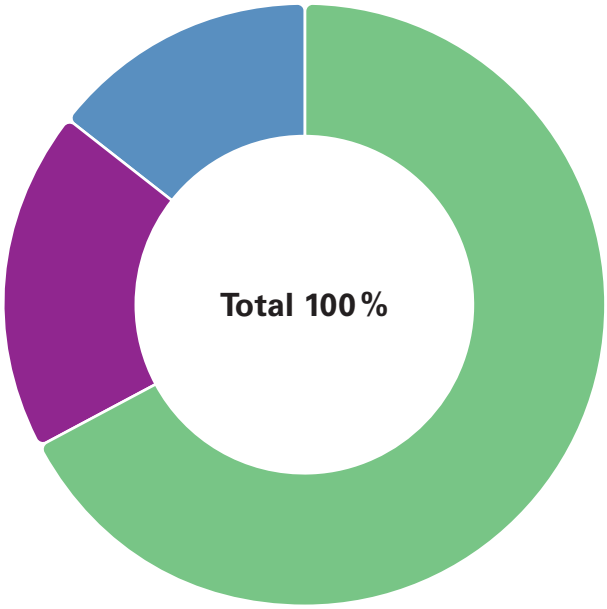
Christine Gerber,
Verantwortliche Kommunikation Krebsliga Bern

Jahresrechnung 2023

Durch den sorgsamen Umgang mit den Spendengeldern und eine rigorose Kontrolle ihrer Kosten stellt die Krebsliga Bern sicher, dass sie mit ihren finanziellen Mitteln eine möglichst hohe Wirkung erzielt und die Gelder zum Wohle der Betroffenen eingesetzt werden. Die Krebsliga Bern berät Betroffene und Nahestehende in allen Phasen der Krebserkrankung, unterstützt bei der Organisation von Entlastung, beim Kontakt mit den Sozialversicherungen und bei Bedarf auch finanziell. Sie verfügt über ein vielfältiges Angebot an Kursen und Seminaren, organisiert Vorträge und vermittelt zu Selbsthilfe- und Gesprächsgruppen. Weiter unterstützt sie die onkologische Forschung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Kanton Bern.

1 427 958	Spenden
250 072	Erbschaften und Legate
199 784	Öffentliche Hand
30 320	Dienstleistungs- und Warenertrag
204 906	Projekt- und Kostenbeiträge Dritter
45 853	Mitgliederbeiträge





67,4 %	Projekte
18,4 %	Mittelbeschaffung
14,2 %	Administration

Bilanz per 31.12.2023

in CHF

	2023	2022
Flüssige Mittel	602 444	647 919
Übrige kurzfristige Forderungen	11 310	25 352
Aktive Rechnungsabgrenzungen	552 507	548 225
Umlaufvermögen	**1 166 261**	**1 221 496**
Finanzanlagen	3 169 661	2 912 059
Finanzanlagen	**3 169 661**	**2 912 059**
Mobiliar und Einrichtungen	3 541	2 401
Büromaschinen und EDV	2 201	2 151
Sachanlagen	**5 742**	**4 552**
Anlagevermögen	**3 175 403**	**2 916 611**
Aktiven	**4 341 664**	**4 138 107**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18 628	3 248
Bewilligte Forschungsförderungsbeiträge (kurzfristig)	199 625	150 875
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 474	482
Passive Rechnungsabgrenzungen	261 711	256 813
Kurzfristiges Fremdkapital	**484 438**	**411 418**
Zweckgebundene Fonds	419 017	408 426
Fondskapital	**419 017**	**408 426**
Wertschwankungsreserven	442 700	347 300
Gebundenes Kapital aufgrund Vorstands-/DV-Entscheid	**442 700**	**347 300**
Erarbeitetes freies Kapital	2 970 963	3 119 793
Jahresergebnis (+ Gewinn / – Verlust)	24 546	–148 830
Freies Kapital	**2 995 509**	**2 970 963**
Organisationskapital	**3 438 209**	**3 318 263**
Passiven	**4 341 664**	**4 138 107**

Revisionsbericht

Die Revisionsstelle hat die Buchführung und die Jahresrechnung der Krebsliga Bern für das am 31.12.2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Sie bestätigt, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Ferner bestätigt sie, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Download

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht sind auf der Website https://bern.krebsliga.ch abrufbar.

Betriebsrechnung per 31.12.2023

(nach Umsatzkostenverfahren)

in CHF

	2023	2022
Spenden	298 184	276 878
Erbschaften und Legate	250 072	491 849
Mitgliederbeiträge	45 853	43 179
Projekt- und Kostenbeiträge Dritter	204 906	211 999
Anteil aus Sammlungen Krebsliga Schweiz	1 129 774	1 085 188
Erhaltene Zuwendungen	**1 928 789**	**2 109 093**
davon zweckgebunden	403 639	354 938
davon frei	1 525 150	1 754 155
Beiträge der öffentlichen Hand über die Krebsliga Schweiz	199 784	199 784
Beiträge der öffentlichen Hand	**199 784**	**199 784**
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	30 320	41 665
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	**30 320**	**41 665**
Betriebsertrag	**2 158 893**	**2 350 542**
Sachaufwand Projekte	–341 340	–309 204
Personalaufwand Projekte	–650 142	–622 424
Entrichtete Beiträge an Dritte und Projekte	–465 530	–610 296
Abschreibungen projektbezogen	–1 768	–2 348
Direkter Projektaufwand	**–1 458 780**	**–1 544 272**
Sachaufwand Fundraising	–366 942	–340 304
Personalaufwand Fundraising	–32 554	–51 378
Fundraisingaufwand	**–399 496**	**–391 682**
Sachaufwand Administration	–90 670	–95 250
Personalaufwand Administration	–211 054	–240 472
Entrichtete Beiträge an Dritte und Projekte	–2 300	–3 830
Abschreibungen administrativer Bereich	–3 820	–7 348
Administrativer Aufwand	**–307 844**	**–346 900**
Betriebsaufwand	**–2 166 120**	**–2 282 854**
Betriebsergebnis	**–7 227**	**67 688**
Finanzertrag	252 468	118 341
Finanzaufwand	–133 897	–474 228
Finanzergebnis	**118 571**	**–355 887**
Ausserordentlicher Ertrag	19 193	843
Ausserordentliches Ergebnis	**19 193**	**843**
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**130 537**	**–287 356**
Veränderung zweckgebundener Fonds	–10 591	77 726
Veränderung des Fondskapitals	**–10 591**	**77 726**
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	**119 946**	**–209 630**
Angaben über die Zuweisung/Verwendung des Organisationskapitals:		
Zuweisung (–)/Entnahme (+) Wertschwankungsreserve	–95 400	60 800
Zuweisung (–)/Entnahme (+) erarbeitetes freies Kapital	–24 546	148 830
Veränderung des Organisationskapitals	**–119 946**	**209 630**
Jahresergebnis nach Veränderung	**0**	**0**

«Wir danken für Ihre Solidarität und dafür, dass Sie sich mit uns gegen Krebs engagieren.»

Terminvereinbarungen
Krebsliga Bern
Schwanengasse 5/7, Postfach
3001 Bern
T 031 313 24 24
info@krebsligabern.ch
bern.krebsliga.ch/anmeldung

Öffnungszeiten
Montag–Freitag
9.00–12.00 Uhr und 13.30–16.30 Uhr

Bleiben Sie mit uns in Kontakt.

Herzlichen Dank für Ihre Spende

bern.krebsliga.ch/spenden

IBAN CH23 0900
0000 3002 2695 4

TWINT

Impressum
Herausgeberin: Krebsliga Bern, Bern | **Redaktion:** Nicole Stutzmann, Christine Gerber | **Korrektorat:** Peter Schmid, Bern | **Gestaltung:** Typopress Bern AG, Bern | **Druck:** Suter & Gerteis AG, Zollikofen | **Fotonachweis:** Seite 6: Achtsamkeit: pixabay, Qigong: Qigong im Park; Seite 7: Wolfram Gössling und Pinkes Engagement: zVg, Feierabendtreff: pixabay; Seite 9: zVg; Seite 10: iStock; Seite 11: Krebsliga Schweiz; Seite 16: iStock; Seite 17: Foto Nuccio; Seite 19: Veranstaltungsreihe: pixabay, Zusammenarbeit mit Spitälern: iStock; alle übrigen: Krebsliga Bern | © 2024 Krebsliga Bern, Bern

Titelbild: Der Jahresbericht beschäftigt sich mit dem Thema Krebs und Armut. Denn: Eine Krebserkrankung kann bei Betroffenen und ihrem Umfeld zu finanziellen Problemen führen. Die Krebsliga Bern hilft bei der Stabilisierung der finanziellen Situation. Mit Beratung und punktuellen finanziellen Überbrückungshilfen.

Foto: Symbolbild (iStock)